

→ H. Gantner z.K.

HANS A. JENNY

Hauptstrasse 37
4492 Tecknau
Telephon 061 99 47 19

Lieber Karl

Entschuldige bitte, dass ich Dir erst heute Deinen Brief vom 5. März 1994 beantworte. .
Eine direkte Information zu Deinem Thema habe ich leider nicht gefunden. Aber es gab damals in Basel ("Alte Klappe"/"Quodlibet", etc.) eine ganze Reihe von ähnlichen "Was Euch gefällt"-Feuchtfröhlichen Unterhaltungsvereinen mit eher gesellschaftlichem als kulturellem Programm. Das "Quodlibet" zum Beispiel - gegründet 1858 - fand regelmässig an einem Samstag statt, die eher christlich gesinnten Ringgässlein-Leute fanden sich zum Sonntags-Nachmittags-Verein und so ist es naheliegend, dass sich auch die Mittwochsvereiner eben nur dadurch (in Anbetracht der gleichen Programmziele) "distinguieren" konnten, dass sie sich einen anderen Tag für ihre Zusammenkünfte wählten. In der Quodlibet-Story fällt übrigens auf, dass man oft nach Muttenz zog - so 1898 und 1905, ~~1897~~. 1886 besuchten die Quodlibetianer aus Basel übrigens Karl Jauslin in Muttenz, dem sie in der vorangegangenen Fasnacht gegen ein Honorar von 250 Franken (abzuverdienen auch in "zahlreichen Sitzungen") die Gestaltung ihres Festzuges zur "Karolinenfrage" an der Fasnacht anvertraut hatten. Gemäss Protokoll war der Quodlibet/Jauslin-Zug mit riesiger Christusorden-Laterne, 39 Pferden und etwa 200 Teilnehmern mit Bildern aus den Tropen, spanischen Reminiszenzen, einem bemannten Schiff und der gewaltigen Figur Bismarks" "ein vollgiltiger Beweis für die Veredlung des Karnevals". Sehr oft zog das Quodlibet-Damenkränzchen nach Muttenz in die dortigen Gartenwirtschaften - und das mag eben auch die jüngeren und älteren Herren bewogen haben, "ihren" Tag für gemütliches Beisammensein zu wählen. In meinen "Basler Memoiren" (1. Band: 1870-1919) findet sich auf Seite 85 eine Aufnahme, die Basler Santihans-Jugendfest-Mädchen (Basilea, Helvetia) im Muttenzer "Rebstock" zeigt, woraus ich entnehme, dass damals eben Sonntags- oder Werktags-Ausflüge nach Muttenz bei Jung und Alt beliebt waren. Ich bedaure, Dir keine konkreteren Auskünfte erteilen zu können, wünsche Dir bei weiterer Suche mehr Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen und auch im Gedenken an "Hannes", Markus Jost, etc.

Dein



Tecknau, den 3. April 1994

PS: Herzlichen Dank für das Jauslin-Heft. Den Künstler habe ich ja auch unter meine "Schweizer Originale" aufgenommen...

Louis Dinkel:

im „Rösch“ Leuten:

2 großformatige Bilder nach

Janssen: - Teil zeigt den 2. Teil
- Schlüsselworts Wengs

Louis Dinkel hat auch im Post. „Central“
Wandstempel gemacht (heute nicht
mehr vorhanden)

Victor Flück-Ochsner
Dr. sc. nat. ETH

CH-4102 Binningen
Benkenstrasse 99 16.3.00

Sehr geehrte Frau Dr. Janssen,

von vorherigen Photos von Carl Janssen's
Jahresstab 1898. Ich bitte Sie, mich zu
entschuldigen, dass die Zusendung an
Sie nicht früher erfolgte.

Das farbige Bild ist zweifellos ein Aquarell
über Bleistift. Ob der schwarz-weiße Druck,
der sich auf der Rückseite des Aquarells
befand, in weiteren Exemplaren gedruckt
wurde, ist mir nicht bekannt; der
Druckverlag ist nicht erwähnt. Ob es
sich um Orell-Hüssli handelt? Die

Keine Anspannen vor der Eifer-Mouch-
Junferu-Kulisse hat Sauslin
für die Darstellung des illustren
Herrn meines Erachtens gut
gewählt.

Indem ich hoffe, Ihrem Wunsch
entsprechen zu haben grüße ich
Sie

recht freundlich

V. Hart



1858
AUSCHER'S - KUNSTANSTALT
Köln